

# Nazis als Kapitalstnechte

## Stoffentlagungskomödie des sächsischen Landtages beendet

Dresden, 13. Oktober.  
Aus der Landtagssitzung vom 9. Oktober, über die wir in der Sonnabendnummer nur kurz berichten konnten, ist noch folgendes nachzutragen:

Der Eintritt in die Tagesordnung beantragte Genosse Siegel, scharfen Protest gegen die neue Notverordnung zu erheben und dieselbe in Sachen nicht durchzuführen.

Ueber den Antrag wurde nicht abgestimmt.

Die Haushaltsausschüsse A und B schlagen Annahme der Anträge betr. Winterhilfe für Arbeitslose und Minderbemittelte, Aufhebung der sächsischen Notverordnung, Durchführung des Wohnungsbauprogramms, Maßnahmen gegen die Entlassung von Jungweibern sowie den kommunistischen Antrag auf Einführung der 40-Stunden-Woche mit vollem Lohnausgleich vor.

Finanzminister Hedrich erklärt, daß sich die Regierung für die 40-Stunden-Woche, allerdings ohne Lohnausgleich einziehen wolle.

Genosse Hermann zeigt auf, daß die Schieds-Regierung in Sachen genau so wie die Brüning-Regierung im Reich die Sanierung des Kapitalismus auf Kosten der Werktätigen durchführt. Die treuesten Dienste für die reaktionäre Schieds-Regierung leistet die SPD, die durch Kaufschuldanträge den Werttätigen Sand in die Augen streuen will. Der Landtag und die Regierung handeln nicht mehr im Interesse des werttätigen Volkes und deshalb fordern die Kommunisten Auflösung des Landtages und Neuwahlen. Die Werttätigen Sachjense sollen entscheiden. Dieser Kampf muß außerhalb des Parlamentes unter Führung der KPD geführt werden.

Bei der Abstimmung wird der kommunistische Antrag,

30 Millionen für den Wohnungsbau bereitzustellen, mit den Stimmen der SPD abgelehnt, dafür der sozialdemokratische Antrag, der möglichste (!) Durchführung des Wohnungsbauprogramms für 1931 fordert, angenommen.

Die Befreiung der Mietzinssteuer zugunsten der Hausbesitzer wird abgelehnt.

Der kommunistische Antrag, die 40-Stunden-Woche mit vollem Lohnausgleich einzuführen, wird zum vierten Male von diesem Landtag angenommen.

Drei Punkte des kommunistischen Arbeitsbeschaffungsprogramms, und zwar Erneuerungsarbeiten bei der Reichsbahn, Durchführung von Kanal- und Straßenbauten, sowie die Regulierung der Flüsse werden angenommen.

Die kommunistischen Vorschläge zur Mittelbeschaffung werden von der Mehrheit abgelehnt. Offen zeigt sich hier die

Rolle der Nazis als getreue Knechte des Kapitalismus, indem sie gegen alle Anträge stimmten, die eine härtere Heranziehung der Besitzenden zu den Steuerlasten verlangten. So stimmten sie gegen die Erhebung einer Sondersteuer für Millionäre und Personen, deren Vermögen 500.000 Mark übersteigt. Trotzdem wurde der Antrag angenommen.

Die Nazis stimmten weiter gegen die Erhebung einer Sondersteuer auf die Einkommen über 50.000 Mark jährlich. Mit Hilfe der Nazis wurde dieser Antrag abgelehnt. Sie stimmten weiter gegen die Bekämpfung der Dividenden und Ausschüttungsrenten in Höhe von 20 Prozent. Trotzdem wurde dieser Antrag angenommen.

Die Nazis stimmten weiter gegen die Öffnung der Steuerlisten, gegen Aufhebung des Bankheimlichkeits zur Behinderung der Steuerhinterziehung und der Kapitalflucht, gegen Beschlagnahme der Vermögen aller Kapitalistknechte. Der Antrag wurde ebenfalls mit nationalsozialistischer Hilfe abgelehnt. Ihre Kirchenfreundschaft brachten sie dadurch zum Ausdruck, daß sie gegen den SPD-Antrag, die Zahlungen an die Kirche, soweit sie nicht gesetzlich geleistet werden müssen, einzustellen, stimmten.

Die SPD brachte es fertig, gegen den kommunistischen Antrag zu stimmen, der Streichung der Offizierspensionen forderte. Dasselbe zeigte sich bei der Behandlung der Anträge, die sich mit der Verringerung der Rente im kommenden Winter befassen. Obwohl sie in den Ausschüssen für sämtliche Anträge gestimmt hatten, lehnten sie dieselben im Plenum in den meisten Fällen ab und bewiesen dadurch, daß es ihnen lediglich darauf ankommt, durch Scheinmänner die Abwanderung ihrer Mitglieder zur roten Klassenfront anzujahnen.

Genosse Wählig

erstattete Bericht über den kommunistischen Antrag, der volle Entschädigung für die Hochwassererschädigten im Erzgebirge forderte. Ohne Aussprache wurde derselbe gegen die Stimmen der Deutschen Volkspartei angenommen.

Der Auflösungsantrag der Kommunisten wurde nicht behandelt, und der Landtag auf unbestimmte Zeit in die Ferien geschickt. Das Präsidium schlägt unter Zustimmung der Landtagsmehrheit vor, ihm die erneute Einberufung für den Winter zu überlassen. Deutlicher konnte die Angst vor dem Auflösungsantrag der Kommunisten und vor Neuwahlen nicht zum Ausdruck kommen!

# Der Marsch zur KPD

Dem Sekretariat der KPD der KPD Sachjense erhalten wir nachfolgende Werbeergebnisse der letzten Tage in Sachjense.

Neue Parteimitglieder wurden gemeldet in Saugun 25, Chemnitz-Ost 13, Annaberg 6, Lugau 12 (davon 5 Bergarbeiter), Leisnig 9, Schönhaide 8, Chemnitz 27, Vengelsd 15, Auerbach 1, B. 8, Hartau 6, Jittau 6, Kleia 6, Eichenhof 33, Hartenstein 7, Weiersdorf 1, B. 4, Pirna 6, Niederoderwitz 5, Waldheim 11, Weierfeld 6, Vichtenstein-C. 11, Marienberg 7.

Diese Ergebnisse in den wichtigsten Orten Sachjense zeigen den unaushaltbaren Vormarsch der KPD. Die Werttätigen stehen aller Hege der Bürgerlichen und SPD zum Trotz zur kommunistischen Partei.

## Zum KPD und nicht zu Wels und Gendewik

Die Uebertrittsbewegung der SAJler zum KPD, der einzigen sozialistischen Jugendorganisation nimmt zu.

In Jena, Thüringen, haben 7 Jungbannermittglieder ihren Uebertritt zum KPD erklärt. Sie arbeiten alle in einem Betrieb und haben eine Zelle gegründet.

In Naaha, Thüringen, ist die Hälfte der Mitglieder der Ortsgruppe der SAJ zum KPD übergetreten.

Aus Wiedelbach wird der Uebertritt des 1. Vorsitzenden der SAJ zum KPD gemeldet.

## Der Konflikt in der SPD

Verjagung der SPD in Duisburg geht weiter

Der Unterbezirksvorstand der SPD Duisburg hat wegen Mitarbeit an der „Anker“ folgende SPD-Arbeiter ausgeschlossen: Wilhelm Meindl, Duisburg; Otto Marten, Duisburg; Fritz Marten, Duisburg; Karl Wahl, Duisburg; Karl Sandmann, Duisburg; Marta Wiegand, Duisburg; Franz Karn Jr., Duisburg, und eine Reihe andere Arbeiter.

# „Hausfuchung“

## Ratschläge für richtige Ausübung deiner Rechte

Von der Roten Hilfe ist als Ergänzung zu den bereits erschienenen Schriften „Wie verteidigt sich der Proletarier vor Gericht“ und „Deine Verteidigung vor dem Schnellgericht“ eine neue 10-Pfennig-Broschüre

„Hausfuchung, Ratschläge für richtige Ausübung deiner Rechte“ herausgegeben worden. Der verschärfte Terror, begleitet von den sich mehrenden Ueberfällen auf die Arbeiterwohnungen, macht die Klärung der rechtlichen Grundlage der Hausfuchung und des Verhaltens der von ihr Betroffenen dringend erforderlich. Im Rahmen ihres Kampfes um die sofortige Aufhebung aller Ausnahmegeetze führt die Rote Hilfe den schärfsten Kampf auch gegen die gewalttätigen Hausfuchungen in den Arbeiterwohnungen. Bei den polizeilichen Hausfuchungen spielen oftmals scheinbare Kleinigkeiten und Unterlassungen eine große Rolle. Die Polizeibeamten machen sich bei den Hausfuchungen meistens Handlungen an, die den gesetzlichen Bestimmungen widersprechen, wie Erzwingung von Erklärungen oder Unterschriften usw. Die von der Hausfuchung Betroffenen lassen sich häufig infolge der Unkenntnis der Rechtslage ins Netz der Paragraphen fangen.

Es ist von großer Wichtigkeit für jeden Arbeiter, die gesetzlichen Bestimmungen auf dem Gebiete der Hausfuchungen kennen zu lernen, um sie zu seinem Vorteil auszunutzen und Uebergriffe seitens der Polizei abzuwehren.

Die vorliegende Schrift verfolgt die Aufgabe, aufklärend auf dem Gebiete der proletarischen Selbstverteidigung zu wirken. Darüber hinaus schildert sie an praktischen Beispielen das große Solidaritätswert der Roten Hilfe in ihrem Kampfe gegenüber der Klassenjustiz, für die Befreiung aller eingekerkelter Klassenkämpfer.

Der Verfasser dieser Neuerscheinung des Tribunal-Verlages ist Rechtsanwalt Gerhard Buch, Mitglied des Preussischen Landtages. Preis 10 Pfennig. Die Broschüre ist erhältlich bei allen Funktionären der Roten Hilfe und in allen Literaturvertriebsstellen. Aus dem Inhalt: Allgemeine Rechtslage, Wert der Hausfuchung, Die Durchführung der Hausfuchung, Die amtliche Bescheinigung, Rechtsmittel, Notverordnung und Hausfuchung.

**Wenn's niemand macht!**  
**Oswald Machts!**  
Hauptlager:  
Kaulbachstraße 31, I. Etg.  
Ecke Pillnitzer Straße  
**Möbel**  
aller Art  
Große Auswahl! Billige Preise!  
Günstige Zahlungsbedingungen!

Bücherkränzen  
zum Kinderfest ... 25 Pf.  
B. Ansteckblumen ... 25 Pf.  
H. Hütledern ... 50 Pf.  
Gold-, Silberkränze, Körbe  
Ampeln, Rank-, u. best. bel.  
**Hesse,**  
Schellstr. 12 p., I. - IV. Et.  
Der Vertreter der  
Arbeiterstimme  
verlangt man unter  
**Nr. 17259**

**Wähler und Gewählte verbindet**  
die monatlich einmal erscheinende Zeitung  
**„Der Rote Wähler“**  
10 Pfennig  
**Der Rote Wähler**  
Mittlungsblatt der Kommunistischen Reichstagsfraktion  
Verantwortl. Schriftf. Stauder und Wilhelm Fiedl.

**STARKE'S KURBAD** nur DRESDEN-N. 6, Bautzner Straße 311, Ruf Nr. 51502  
Persönl. Leitung! Gopprüf. Personall. Anerk. eine führende Anstalt am Platz! Besucht die Privatkurbäder! An all. Krankenkass. zugelassen

# Roter Schwimm-Städtewettkampf in Dresden

Am Sonntag dem 18. Oktober findet im Gärtzbad die zweite diesjährige rote Schwimmfest statt. Am Start werden die besten Vertretungen aus Berlin, Halle, Leipzig und Dresden sein. Die Besucher werden in jeder Beziehung mit der besten Veranstaltung zufrieden sein. Der Arbeiter-Wasserportverein Dresden 1930, welcher den Städtewettkampf veranstaltet, hat im Programm zum größten Teil nur Mannschaftenstämpfe vorgesehen, um somit die Kollektivausbildung des roten Schwimm-Sportes in den Vordergrund zu stellen. Alle Arten des Schwimmsportes werden zur Vorführung kommen. Besonders zu erwähnen ist die Männer-Kleiderkette mit An- und Ausziehen in der Frauenkategorie. Die Wasserballspiele versprechen nach der jetzigen Besetzung äußerst interessant zu werden. Die roten Wasserballmeister Halle wird das jährliche Rückspiel gegen Dresden ausgetragen. Vollkommen neu und besonders interessant für die Dresdner Besucher wird das Frauenwasserballspiel Dresden gegen Berlin sein.

Der Eintritt beträgt für Vorkarrierter 50 Pfennig, für Arbeiter, Jugendliche und Kinder 20 Pfennig. Auf numerierte Stuhlpässe wird ohne Unterschied ein Zuschlag von 20 Pfennig erhoben. Der Kartenerwerb hat schon seit einiger Zeit begonnen. Das Schwimmfest im Gärtzbad war überfüllt, deswegen ist zu raten, die Karten sich jetzt schon zu besorgen. Karten zu haben bei allen Mitgliedern des Arbeiter-Wasserportvereins Dresden 1930. Das Gärtzbad liegt unmittelbar neben der Uferstraße auf Altstädter Seite. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr.

## Die Matrosen von Cattaro

Kontakt, Kollektiv für sozialistisches Theater

führte am Sonnabend in Köhlschütz die „Matrosen von Cattaro“ von Friedrich Wolf auf. Am 11. 2. 1918, 8 Uhr wurde an der Friedrichsmauer von Saljari bei Cattaro ein Kaderführer der Flottenrevolte wegen Empörung nach Wien des österreichischen NSIG handverlesen erschossen; der Zeugnismannschaft Franz Kahl, der Deckmatrose Anton Stadler, der Geschützmeister Jerko Slogoric, der Geschützmeister Rado Nedicovic, 41 Einheiten der k. u. l. Marine hielten die rote Fahne 6000 Matrosen, das Geschwader in der Nacht von Cattaro konzentrierten. Warum? Der Kapitän, Stachelbraut und die Offiziere, die die gleiche Behandlung durch die Offiziere, der langjährige Krieg, die Sehnsucht nach der Heimat, nach Weib und Kind trieb sie, ermuntert durch den Streik der Wiener Arbeiter, in diesem Irrsinn, dem Krieg, ein Ende zu bereiten. Sie wollten. — Und dann? — Dann wurde die wertvolle Zeit im Handeln durch Beratungen des Matrosenrates vergeudet. Beratung auf Beratung, ein falsch angewandtes demokratisches System ließ dem Gegner Zeit gewinnen, beurteilte den Kader zum Scheitern. Das Geschwader von Pola regelte die Kader der Mannschaften der Küstenbatterien wurden durch regierungstreue ersetzt. Durch die politische Unklarheit, durch das Bemühen des selbständigen Handelns, durch das Unvermögen der Situation zu beurteilen, durch den persönlichen Egoismus, durch der Zustand zusammen.

Kahl und die übrigen Kameraden sind Opfer ihrer eigenen Fehler. Das Stück: Friedrich Wolf gestaltet diesen Stoff einem künstlerisch wie politisch hervorragenden Schauspiel. Er schildert den Vorgang, er versteht es, das Leben, die Schicksale der Matrosen, ihre Handlungsweise verstehen zu lassen. Er macht es klar, aus ihren Fehlern um den Weg zu zeigen, wo die Sache hätte angefaßt werden müssen. Durch Friedrich Wolf politische Klarheit mit Hilfe seines künstlerisch menschlichen Bemügens ist für uns ein hundertprozentig politisch wertvolles Stück entstanden.

Und die Aufführung? Der Saal getappelt voll, ein gespannt zuhörendes, begeistertes Publikum. Die Spieler leben ihre Rollen. Das Kollektiv gestaltete durch das kollektive Arbeiten des politisch künstlerischen Stoffes das Schauspiel einer Einheit.

## Frauen in Rot

Der neue „Eulenspiegel“ ist anlässlich der großen internationalen Ausstellung, die in Berlin während des Weltkongresses der KPD durchgeführt wird, dem Thema „Frauen in Rot“ gewidmet. Diese Nummer des „Eulenspiegel“ enthält ganz hervorragende künstlerische Beiträge, unter denen wir besonders ein Blatt von Käthe Kollwitz nennen, eine Zeichnung von Girod und das Titelblatt, das von der jungen Malerin Elfriede Thurner stammt. Der bekannte Zeichner Günter zeigt uns in einem originellen Blatt den „Weg ins Glück“, in dem er in Kuppelpresse anprangert. Sauer schildert in fünf Bildern den Traum von Alma. Kuno Angler hat ein Rundschreiben der KPD gezeichnet: „Die „Seifen-Kommunisten“ an das Licht gebracht und führt uns außerdem zu einem kollektiven Gespräch über nationale Gelinnung in Sachjense und ein Gedicht „Komm Mutter!“, das mit einem eindrucksvollen Photo veranschaulicht ist. Dem achten Kongress der KPD ist die Veröffentlichung eines der preisgekrönten Blakete „Zehn Jahre KPD“ gewidmet. Darius zeigt in einem Artikel „Frauen in Rot“ in der Entwicklung der revolutionären Kunst. Von Feiler und Gellert bringt der „Eulenspiegel“ ebenfalls zwei äußerst wirksame politische Zeichnungen. Jeder, der die Ausstellung „Frauen in Rot“ gesehen hat und alle diejenigen, die nicht Gelegenheit hatten, diese Ausstellung zu sehen, müssen sich dieses wertvollen Heft des „Eulenspiegel“ kaufen. Ist es doch ein wichtiger Beitrag zu dem großen Thema: Frauen in Rot! Der „Eulenspiegel“ ist bei jedem KPD-Kolporteur oder beim Verlag, Wilhelmstr. 24 für 20 Pfennig zu haben.

## Die andere Schweiz

Die Schweiz kennen wir nur als das Land des Sports, der Schönheit der Hochalpen, der sogenannten Fremdenindustrie. Die neue KPD zeigt jedoch Bilder einer anderen Schweiz, das Leben in den Bergtälern, die sich immer mehr entöfeln, das Leben der großen Schweizer Uhrenindustrie. Anlässlich der stattfindenden Nationalratswahlen ist diese Reportage in der KPD von besonderem Wert.

Die neue KPD veröffentlicht des weiteren auf einer ganzen Seite das große Herbstpreisausschreiben mit Wert im Wert von über 5000 Mark. Eine äußerst originelle Aufgabe wird dem Leser gestellt. Wenn er sie richtig löst, gewinnt über 4000 Pfennig. In zwei weiteren Seiten bringt die KPD eine Reportage über den Alkoholsmuggel in Finnland, ein Land, das bekanntlich ebenso, wie Amerika, trocken gelagert ist, in dem der Alkoholsmuggel blüht. Auf der einen Seite zeigt die KPD die besten Methoden beim Rettungsschwimmen. Die aufschlußreichen Bilder, die von der Schwimmgruppe der KPD aufgenommen wurden, werden jeden veranlassen, der sich dafür interessiert, sich die angegebenen Adressen zu wenden. Dieses Heft muß jeder lesen.